Notiz über **Bovista gigantea**

von

H. Hoffmann.

Da über die Raschheit des Wachsthums dieses Riesen unter unseren Pilzen sehr übertriebene Vorstellungen verbreitet sind und wenig Genaues bekannt geworden ist, so dürften die folgenden Messungen einiges Interesse haben. Dieselben sind während der warmen und nassen Julitage dieses Jahres von mir in Giessen ausgeführt worden, an einem Exemplare, welches im Augenblicke der Entdeckung die Grösse eines kleinen Kinderkopfes hatte, und beziehen sich auf den grössten Umfang in der Quere. Die Form war von Anfang bis zu Ende ziemlich genau kugelig.

16	Juli	3 h	15 m	N M.	30	Centimeter
17	„	7	—	V M.	35	„
18	„	7	30	V M.	44	„
		7	30	N M.	49	„
19	„	6	20	V M.	53	„
		8	—	N M.	57	„
20	„	6	20	V M.	59 *)	„
		8	—	N M.	61	„
21	„	6	—	V M.	62	„
		7	45	N M.	62	„
22	„	6	15	V M.	62	„

Wurde am 23. zerstört. — Täglich Regen.

Am 14. Juli beobachtete ich ein anderes Exemplar, welches 101 Centimeter Querumfang und 94 cm. senkrechten Umfang hatte. Dasselbe wurde senkrecht in 2 Stücke zerbrochen, welche an freier Luft liegen blieben, das eine unter Dach, das andere der Sonne und den zum Theil sehr starken Regengüssen ausgesetzt. Unter Entwickelung des bekannten putriden Geruches ging nun die Sporenreifung vor sich und zwar nicht an der freien Oberfläche, sondern unter Verschluss. Es bildete sich nämlich an beiden Stücken binnen wenigen Tagen auf der ganzen, ziemlich ebenen Bruchfläche eine weisse papierartige Membran aus, erinnernd an die Peridermschicht einer zerschnittenen Kartoffel, welche den Rest der Gleba vollkommen dicht abschloss. Dieselbe war structurlos, granulös, und allem Anscheine nach durch einen Colliquations-Prozess der oberflächlich liegenden Hyphen entstanden; an manchen Stellen konnte man noch, wenn auch undeutlich, deren Contoure erkennen. Es ist hier also an einer ganz ungewöhnlichen Stelle ein Prozess vor sich gegangen, wie

*) Grösse eines starken Menschenkopfes.

Universitätsbibliothek Regensburg

urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0399-7

er bei den Bovisten und Verwandten sonst in einer der äussersten Umfang-Schichten normal ist. (S. m. Aufsatz über Geaster coliformis in Bot. Zeitg. 1873 p. 373.)

Auf diese Membran folgen dann eine nicht scharf begrenzte, schwache Schicht von zergliedert-zelligen mycelartigen Hyphen, gleich denen in der jungen Gleba; darunter einzelne Capillitium-Fasern, letztere an der bräunlichen Farbe, der eigenthümlichen Verästelung, der Zuspitzung der Enden und der Spärlichkeit der Septa deutlich von den erwähnten Hyphen zu unterscheiden; darunter wenige Sporen, ohne Basidien.

Unmittelbar daran schloss sich, die übrige Masse der Gleba bildend, olivenbraunes, ganz reines Capillitium mit zahlreichen freien Sporen, ohne Beimischung mycelartiger Hyphen.

Aufforderung.

Herr H. Jenssen-Tusch, Verfasser des im Jahre 1867 in Kopenhagen erschienenen Werkes: „*Nordiske plantenavne*" beabsichtigt ein in gleicher Weise abgefasstes Verzeichniss der deutschen resp. germanischen Vulgärnamen der Pflanzen herauszugeben (denen später Verzeichnisse der romanischen, slavischen, finnischen u. a. Namen der Pflanzen Europas folgen sollen) und hat sich desshalb an mich mit der Bitte gewendet, ihm Verzeichnisse deutscher Vulgärnamen aus verschiedenen Gegenden Deutschlands zu verschaffen. Da jenes dänische Werk über die nordischen Pflanzennamen ein ganz vorzügliches, sein Verfasser der deutschen Sprache vollkommen mächtig und deshalb zu erwarten ist, dass die von Herrn Jenssen-Tusch beabsichtigte Bearbeitung der deutschen Vulgärnamen der europäischen Pflanzen sich durch gleiche Gründlichkeit auszeichnen werde, so erlaube ich mir, alle Botaniker Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs, welche sich mit der Erforschung der Flora ihrer Heimath oder ihres Aufenthalts-Ortes beschäftigen und in der Lage sind, Vulgärnamen zu sammeln, dringend aufzufordern, den genanten dänischen Gelehrten (Adresse: Kopenhagen, Frederiksberg Bredgade 22) durch Zusendung von mit Orts- und Quellenangabe versehenen Beiträgen freundlichst zu unterstützen.

Prag September 1875.

Prof. Dr. **M. Willkomm,**
Direktor des k. k. botanischen Gartens.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0400-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hermann

Artikel/Article: Notiz über Boyista gigantea 397-398